

## vielfältige Bewegungserfahrungen

- Spaziergänge, Spielplatz, Natur bei jedem Wetter erfahren
- Kindergartenweg mit den Eltern spazieren
- Muki-Turnen
- Schlitteln, Skifahren, Velofahren, diverse Sportarten ausprobieren dürfen



## Fantasie und Kreativität im selbständigen Tun

- Langeweile aufkommen lassen, damit die Kinder auf eigene Ideen kommen und eigene Erfahrungen sammeln können
- im Tagesablauf genügend Freiräume lassen, um Zeit für eigene Ideen zu haben



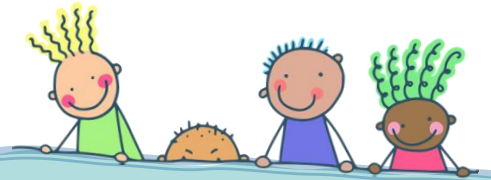
## regelbewusster Umgang mit Medien

- Altersgerechte Spiele und Sendungen konsumieren (bei Geschwistern dem jüngsten Kind angepasst, oder getrennte Medienzeit)
- die Kinder im Medienkonsum begleiten
- klare Regeln aufstellen (Zeit, Art etc)
- für 3-6Jährige werden max. 30min Medienzeit täglich empfohlen

## Links und Anlaufstellen

Schulleiterin Vanessa Roost	076 345 66 21
Kindergarten (Mirjam Frischknecht)	076 424 55 44
Kindergarten (Fadrina Pünter)	079 371 10 91
Muki-Vaki-Turnen Alexandra Ulrich	079 822 99 48
Kinderarzt Spital Samedan	081 851 88 01
Heilpädagogischer Dienst GR	081 833 08 85
Kinder- & Jugendpsychiatrie	081 850 03 71
Elternberatung	081 851 85 58

Dicziunari rum/tud [www.udg.ch](http://www.udg.ch)  
Elternberatung [www.porjuventute.ch](http://www.porjuventute.ch)  
Elternapp [www.parentu.ch](http://www.parentu.ch)



## Kindergartenstart leicht gemacht

già uossa - per zieu  
schon jetzt - für später



▫ Deutsch ▫

## Allegra - Grüezi

Schon bald besucht Ihr Kind den Kindergarten. Dies ist ein grosser Schritt in die Selbständigkeit. Um Ihnen und Ihrem Kind die Umstellung etwas zu erleichtern, möchten wir Ihnen gerne einige Tipps mit auf den Weg geben.

Was wird im Kindergarten von Ihrem Kind erwartet?

Wie können Sie als Eltern dies üben und unterstützen?



Spielt gerne mit gleichaltrigen Kindern und kann sich für mehrere Stunden von den Eltern trennen

- Spielgruppe
- Kontakt mit gleichaltrigen Kindern
- Konflikte erleben lassen und mit Unterstützung lösen
- das Kind isst bei einem Nachbarkind
- selbständige Botengänge (Briefkasten leeren, Müll entsorgen, der Nachbarin etwas zurückbringen)
- eine gefestigte Beziehung zu den Eltern erleichtert dem Kind die Ablösung

## Gute Kenntnisse in der Muttersprache

- gemeinsames Spielen
- Zuhören, Gespräche führen
- soziale Kontakte mit gleichsprachigen pflegen
- gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern

## Strukturierter Tagesablauf

- Rituale einführen und wiederholen
- Bewusste und gesunde Ernährung
- rechtzeitig an einen frühen Start in den Tag gewöhnen



## Umgang mit Alltagsgegenständen, Stift und Schere

- Angebote von Materialien und Werkzeugen (Schere, Farbstifte, Kreiden, Malkasten, Papier, Klebeband, Leim...) stehen dem Kind zur freien Verfügung
- Experimentieren und ausprobieren lassen
- Mithilfe in der Küche
- Mithilfe bei Hausarbeiten

## Hatte bereits Kontakt mit der romanischen Sprache

- Eltern sind sich der romanischen Schulsprache bewusst und ermöglichen dem Kind erste Kontakte mit der romanischen Sprache
- Sprachförderung ab Spielgruppenalter «Wunderfitz und Redeblitz»
- Eltern sind sich ihrer Verantwortung bewusst, dass ihre eigene Einstellung gegenüber der romanischen Sprache einen massgeblichen Einfluss auf das Lernverhalten ihres Kindes hat.



## Selbständiges An- und Ausziehen Selbständiges Erledigen von WC- Geschäften und Hände waschen

- möglichst oft genügend Zeit einplanen beim täglichen Üben
- Knöpfe und Reissverschlüsse öffnen und schliessen
- Vorbildfunktion der Eltern bezüglich Toilettengang, Händewaschen (dem Kind helfen, es selbst zu tun)